

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Verein für Socialpolitik –

Vorsitzender: Prof. Dr. Gernot Gutmann, Universität zu Köln

Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h. c. Walther Busse von Colbe, Ruhr-Universität Bochum

Schatzmeister: Prof. Dr. Dr. h. c. Leonhard Gleske, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.

Schriftführer/Geschäftsführer: Dr. Werner Klein, Universität zu Köln

Geschäftsstelle: Albertus-Magnus-Platz, D-5000 Köln 41, Tel. (02 21) 4 70 - 26 03 oder 44 10

Berichte aus der Arbeit der Gesellschaft

Wirtschaftspolitische Ausschuß

Bayreuth war diesjähriger Sitzungsort des Wirtschaftspolitischen Ausschusses. Nachdem zuvor bereits die Arbeitsgruppe Wettbewerb getagt hatte, wurde am 1. und 2. April 1987 der im Vorjahr begonnene Themenkreis der Deregulierung fortgeführt.

In seinem Referat „Schattenwirtschaft und Deregulierung“ behandelte Prof. Dr. *Dieter Cassel*, Duisburg, ausgehend von sehr weiten und in der anschließenden Diskussion stark in Frage gestellten Definitionen von Regulierung und Schattenwirtschaft die Ermittlung des Deregulierungspotentials als wohlfahrtsökonomisches Kalkül. Als konkrete Deregulierungsmaßnahmen führte er die partielle Legalisierung der Schwarzarbeit, eine alternative Finanzierung des sozialen Sicherungssystems sowie eine Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse an. Allerdings räumte er einer Deregulierungsstrategie im parlamentarisch-demokratischen Prozeß wenig Chancen ein. Im Korreferat analysierte Prof. Dr. *Gerhard Aschinger*, Fribourg, das vom Vordner ebenfalls benutzte neoklassische Modell eines gespaltenen Arbeitsmarktes, wobei der offizielle Teilmarkt mit abgaben- und regulierungsbedingten Zusatzkosten belastet ist. Die Ergebnisse sind keineswegs eindeutig: Wird der Keil zwischen Brutto- und Nettolohn am offiziellen Arbeitsmarkt verkleinert, kann mit der Abnahme der Schwarzarbeit sowohl eine Abnahme als auch eine Zunahme der Weißarbeit einhergehen. In der Diskussion wurden vor allem engere Fassungen der im Einleitungsreferat verwendeten Begriffe vorgeschlagen; außerdem wurden die Deregulierungschancen nicht so pessimistisch beurteilt.

Der zweite Sitzungstag war der Deregulierung in ausgewählten Bereichen gewidmet. In einem Kurzreferat „Deregulierung in der Versicherungswirtschaft – Zur Liberalisierung des Konditionenwettbewerbs“ behandelte Prof. Dr. *Werner Zohlnhöfer*, Mainz, zunächst die negativen Auswirkungen der Normierung der Allgemeinen Versicherungsbedingungen, ehe er einen Ausblick auf mögliche Änderungen gab. Dabei favorisierte er das Konzept der Musterbedingungen, das Marktlösungen mit Insol-